

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 64 (1938)
Heft: 41

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

dem er ganze Organe, die vom Organismus losgelöst wurden, am Leben erhielt. Da es nicht genügt, solche einfach in eine Nährlösung zu legen, schuf Lindbergh seine berühmte gewordene Pumpe, die das Herz ersetzt. Sie treibt die Nährflüssigkeit durch das Blutgefäßsystem der zu erhaltenden Organe hindurch.

Mit der Lindbergh-Pumpe oder dem «künstlichen Herzen», konnten ganz überraschende Experimente durchgeführt werden. Natürlich gibt es zahlreiche Schwierigkeiten zu überwinden, z. B. muß vermieden werden, daß geronnenes Blut die feinen Kapillaren oder Haaräderchen verstopft. Schon 1935 konnte der Flieger-Forscher mit seiner Pumpe verschiedene Organe von Tieren viele Tage und Wochen lang am Leben erhalten. Tierherzen schlagen, Nieren sondern Urin ab, Mägen und Därme verdauen.

Noch viel kühnere Pläne sollen in der Zukunft durchgeführt werden, nachdem der Weg eröffnet, d. h. die Methode erprobt ist. Organen des menschlichen Körpers, die bei Operationen amputiert werden, soll in dem Lindbergh-Apparat das Leben zurückgegeben werden. Die Forscher träumen sogar davon, einzelne erkrankte Organe zeitweilig dem Patienten zu entnehmen und zur Reparatur einige Zeit im Laboratorium zu behalten. Warum soll der Patient seine Arbeit unterbrechen und sein Familienleben aufgeben, wenn z. B. nur eine Niere an Tuberkulose erkrankt ist? Bringt man das Auto in die Reparaturwerkstätte, wenn die Hupe defekt geworden ist? Man schraubt sie los, und wenn sie geflickt ist, wird sie dem Wagen wieder einverleibt. Genau so soll es in Zukunft mit den erkrankten Nieren, Mägen und anderen Organen geschehen.

(Ob da nicht der sog. «unsichtbare Export», d. h. der Erholungsreiseverkehr, noch unsichtbarer wird, wenn die Patienten ihre Lungen als Postpäckli nach Davos oder Leysin schicken, oder die Hexenschußpartien ins Rheuma-Bad. Das Burghölzli würde bei dem Verfahren zu einem Geschäftsbetrieb, in dem Gehirne und Nervenbündel abgeholt, gereinigt, repariert, valtiert, fakturiert und durch Postnachnahme wieder abgeliefert werden!)

... das wär scho no sauglatt! — Aber wenn ich bei einem Millionär um die Hand seiner Tochter anhalte, ... und er mir dann nur ihre Hand mitgibt?!?!
Der Setzer.)

Liebe Scholastika!

Eulalia wird Dir schon mitgeteilt haben, daß Emerenzia ihren Jugendfreund Jodokus ehelicht. Was wohl die beiden Kinder erster Ehe, Jo und Li, dazu sagen werden? Vetter Tiburtius, der mit seiner strohblonden Hermenegild uns dieser Tage besuchte, meinte, Jodokus hätte Firmian, der Standhafte, heißen sollen. Na, es ist ja nichts mehr daran zu ändern! Wenn Du mit Thusnelda das Hochzeitsgeschenk bei Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich kaufst — wählt doch einen Teppich für das Speisezimmer — grüße mir bestens Oda und Nora.

Herzlichst, deine Tante Aurora.



Jaggi + Wöhrl

RASOSAN

Die neue umwälzende Rasiermethode!

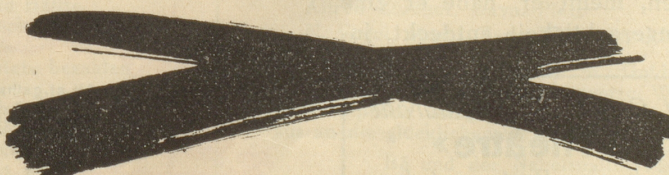
Endlich eine Erfindung in Schweizer Händen, für welche sofort von maßgebendsten Firmen aus England, Frankreich, Deutschland, Amerika und Australien Fabrikationsrechte verlangt werden! Ganz fabelhafte Vorteile! Fragen Sie nach RASOSAN und quälen Sie sich nie mehr mit irgendwelchen Torturen. **Der Bart liegt vollkommen frei, nirgends Schaum oder Crème. Sie sehen also wirklich, wie und wo Sie sich rasieren!** Modern — praktisch — riesige Zeitersparnis! **Ohne Seife — ohne Pinsel — ohne Crème!** RASOSAN ist fest und erweicht den Bart sofort absolut reizlos. Kaltes Wasser genügt. Endlich sind Sie unabhängig. Welch' ein Vorteil für **Militär, Reisende, Touristen, Sportler** und alle, die wenig Zeit haben oder oft auf Komfort verzichten müssen. RASOSAN enthält viel frische **Schweizer Milch**. Daher die beruhigende Pflegewirkung auf die Haut. Jede Reizung ausgeschlossen. **Für 3 Monate täglich rasieren Fr. 2.50.** (Neue, verbesserte Qualität.)

RASOSAN

Generalvertretung:

SERÉH S.A.

Löwenstraße 20, Zürich
Tel. 7.17.04



Erhältlich in allen Fachgeschäften.